

Niederschrift

über die 2. Sitzung des Ausschusses Jugend, Kultur, Sport und Soziales der Stadt Weilburg am Mittwoch, dem 15.06.2011 im großen Sitzungszimmer des Rathauses in Weilburg.

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Anwesend vom Ausschuss Jugend, Kultur, Sport und Soziales sind:

Stadtverordneter	Deuster, Heinz-Jürgen
Stadtverordneter	Emmerich, Jochen
Stadtverordneter	Wirth, Karl-Peter
Stadtverordneter	Haibach, Stefan
Stadtverordnete	Falk, Monika
Stadtverordneter	Engel, Jürgen
Stadtverordneter	Bruchmeier, Hans-Werner
Stadtverordneter	Stoll, Werner
Stadtrat	Knaust, Matthias
Stadtverordneter	Totzke, Oliver
Stadtverordnetenvorsteher	Frank, Walter
Bürgermeister	Schick, Hans-Peter

Nicht anwesend vom Ausschuss Jugend, Kultur, Sport und Soziales sind:

Stadtrat	Ebel, Rüdiger
Stadträtin	Michel, Renate

Schriftführerin:

A Carmen Schäfer

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Einrichtung eines Behinderten- und Seniorenbeirates
(TOP 24 der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 16.06.2011)
3. Zukünftige Aufgabenschwerpunkte
4. Verschiedenes

1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er führt aus, dass ursprünglich angedacht war, den TOP 3, „Zukünftige Aufgabenschwerpunkte“ in der heutigen Sitzung ausführlich zu erörtern, was nun auf Grund weiterer Termine am heutigen Abend nicht möglich sein wird. Von daher schlägt er vor, die Angelegenheit heute kurz zu besprechen und in der nächsten Sitzung intensiv zu beraten. Hierbei soll ein Brainstorming bezüglich der Aufgabenschwerpunkte in den verschiedenen Bereichen neben der Angelegenheiten, die für die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung vorgesehen sind, erfolgen und eine Prioritätenliste erstellt werden. Er bittet, die Angelegenheit auch in die Fraktionen einzubringen. Gegen diese vorgeschlagene Vorgehensweise bestehen keine Einwände.

2 Einrichtung eines Behinderten- und Seniorenbeirates

Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster führt aus, dass durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24.06.2010 die Einrichtung eines Behinderten- und Seniorenbeirates beschlossen wurde, mit dem Ziel die bisherige engagierte Arbeit der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten und der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten auf eine breitere Basis zu stellen. Die Einrichtung eines Behinderten- und Seniorenbeirates ist durch die HGO nicht vorgegeben, sodass die Regelung der Geschäftsordnung analog der der Ortsbeiräte gestaltet werden können. Des Weiteren hat der Ausschuss Jugend, Kultur, Sport und Soziales am 21.06.2010 eine entsprechende Beschlussempfehlung an die Stadtverordnetenversammlung ausgesprochen, wobei damals auch die Einrichtung eines Jugend- und Kinderparlamentes gemeinsam mit dieser Angelegenheit beraten wurde. Der Ausschuss habe seinerzeit der Einrichtung eines Behinderten- und Seniorenbeirates einstimmig bei 5 Enthaltungen zugestimmt.

Bürgermeister Hans-Peter Schick teilt mit, dass er dankbar sei, dass diesem Anliegen gefolgt wurde und dass für die Angelegenheit des Jugend- und Kinderparlamentes für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im September eine Vorlage gefertigt wird. Er betont, dass die ehrenamtlichen Behindertenbeauftragte und Seniorenbeauftragte eine gute und engagierte Arbeit leisten. Durch eine breitere Basis kann jedoch eine bessere Wirkung erzielt werden.

Stadtverordneter Karl-Peter Wirth führt aus, dass Behinderte und Senioren oftmals gleiche Themen haben und von daher, die Einrichtung eines gemeinsamen Gremiums sinnvoll sei.

Stadtverordneter Hans-Werner Bruchmeier spricht an dieser Stelle die Zusammensetzung des Behinderten- und Seniorenbeirates gemäß § 2 des vorliegenden Entwurfes der Geschäftsordnung an und gibt zu überlegen, dass mit rd. 22 Mitgliedern das Gremium relativ groß sei.

Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster dankt der Verwaltung für die Fertigung der Beschlussvorlage. Vor dem Hintergrund der vorgesehenen Zusammensetzung des Behinderten- und Seniorenbeirates unter Aufnahme 1 Mitgliedes des Magistrates und 5 Vertreter der Stadtverordnetenversammlung spricht er die mögliche Einflussnahme des parlamentarischen Raumes und eine Politisierung an.

Stadtverordneter Hans-Werner Bruchmeier hält die Beteiligung von Stadtverordnetenversammlung und Magistrat für sinnvoll, da die Anliegen des Beirates in den parlamentarischen Raum und den Magistrat transportiert werden müssen.

Bürgermeister Hans-Peter Schick führt aus, dass erfahrungsgemäß in derartigen Gremien keine Politisierung stattfindet. Er sieht die Mitgliederzahl von rd. 20 nicht als zu groß an, da sich auch die Verbände in die Arbeit einbringen sollten und dies erfahrungsgemäß auch tun werden. Die Einbindung der Fraktionen durch 1 Vertreter erscheint auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung notwendig und wichtig.

Im Hinblick auf § 2 Abs. 1, Ziffer 1.3 und 1.4 der Geschäftsordnung weist Stadtverordneter Karl-Peter Wirth darauf hin, dass es unter Umständen schwierig werden könnte, jeweils 5 Personen zu finden. Von daher schlägt er vor, in die Formulierung „bis zu 5“ aufzunehmen.

Stadtverordneter Stefan Haibach weist darauf hin, dass die unter § 1, Abs. 1, 4. Spiegelstrich aufgeführte praktische Umsetzung des Betreuungsrechts rechtlich schwierig sein dürfte.

Stadtverordneter Karl-Peter Wirth führt aus, dass mit dieser Aufgabenbeschreibung die Unterstützung bei der Findung bzw. die Akquirierung von Betreuern gemeint sei.

Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster bittet um Prüfung, in wie weit im Hinblick auf § 1, Abs. 3 die Einräumung eines Antragsrechtes für den Beirat möglich ist.

Stadtverordnetenvorsteher Walter Frank führt zum Verfahrensablauf aus, dass bei den Angelegenheiten mit derartig breiter und schwieriger Materie zunächst auch die Verwaltung und Magistrat damit befasst werden sollte, bevor die Angelegenheit in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht wird. Adressaten sollten in erster Linie der Bürgermeister und der Magistrat sein. Im Hinblick auf das Antragsrecht in der Stadtverordnetenversammlung weist er darauf hin, dass jeder Stadtverordnete ein Antragsrecht besitzt.

Bürgermeister Hans-Peter Schick führt aus, dass alle 5 Fraktionen im Behinderten- und Seniorenbeirat vertreten sein werden, ebenso der Magistrat, sodass der Weg für die Einbringung in Magistrat und Stadtverordnetenversammlung geebnet sei. Sollte sich auf Dauer herausstellen, dass diesbezüglich Handlungsbedarf besteht, kann die Angelegenheit neu thematisiert werden.

Vor dem Hintergrund einer öffentlichen Diskussion der Anträge weist Stadtverordneter Hans-Werner Bruchmeier darauf hin, dass eine Zwischeninstanz sinnvoll sei.

Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster bittet um Mitteilung, ob Finanzmittel für den Behinderten- und Seniorenbeirat bereit gestellt werden.

Bürgermeister Hans-Peter Schick führt aus, dass im Haushalt 2011 Finanzmittel für die ehrenamtliche Behindertenbeauftragte und Seniorenbeauftragte eingestellt sind und diese zur Verfügung stehen. Für das Haushaltsjahr 2012 wird das zu bereitstellende Budget zu beraten sein. In diesem Kontext verweist er auf das Haushaltsrecht der Stadtverordnetenversammlung.

Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster führt aus, dass ein Vorschlag zur Änderung des Entwurfes der Geschäftsordnung dahingehend vorliegt, dass bei § 2, Abs. 1, Ziffer 1.3 und 1.4 die Worte „bis zu ...“ eingefügt werden. Anschließend lässt er über den Beschlussvorschlag mit der zuvor genannten eingebrachten Änderung abstimmen.

Beschluss: Einstimmig

Der Ausschuss Jugend, Kultur, Sport und Soziales der Stadt Weilburg empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, die im Entwurf beigefügten Vorschriften:

- Geschäftsordnung für den Behinderten- und Seniorenbeirat der Stadt Weilburg a. d. Lahn mit der eingebrachten Änderung bei § 2, Abs. 1.
- Wahlordnung für den Behinderten- und Seniorenbeirat der Stadt Weilburg a. d. Lahn zu beschließen.

3 Zukünftige Aufgabenschwerpunkte

Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster bezieht sich auf seine Ausführungen zu Beginn der Sitzung und teilt mit, dass eine Prioritätenliste für die zukünftigen Aufgabenschwerpunkte dieses Ausschusses zu erstellen sein wird. Er führt aus, dass die intensive Beratung auf die nächste Sitzung verschoben worden soll. An dieser Stelle lädt er auch die Fraktionen ein, bezüglich der Aufgabenschwerpunkte Überlegungen anzustellen.

Bürgermeister Hans-Peter Schick bittet, für die Erörterung der Aufgabenschwerpunkte einen Sitzungstermin außerhalb der Sitzungsfolge der Stadtverordnetenversammlung zu vereinbaren. Darüber hinaus bittet er darum, diese Sitzung organisatorisch gemeinsam vorzubereiten.

Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster begrüßt die Vorschläge des Bürgermeisters. Abschließend führt er aus, dass ein häufiger Konsens innerhalb dieses Ausschusses wünschenswert wäre und der Bereich Soziales viele Punkte beinhaltet, die der Aufmerksamkeit bedürfen.

4 Verschiedenes

- 1.) Auf Ansprache teilt Bürgermeister Hans-Peter Schick mit, dass der Termin für die Einladung zur Eröffnung der Weilburger Tafel auf den 21.06.2011, 20 Uhr verschoben wurde. Die Eröffnung findet bei der Freien Evangelischen Gemeinde, Limburger Strasse 34a/Ecke Waldhäuser Weg statt.
- 2.) Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster bittet um Sachstandsmitteilung bezüglich des Zuschusses im Rahmen des Bundesprogrammes „Toleranz fördern; Kompetenz stärken“. Bürgermeister Hans-Peter Schick teilt hierzu mit, dass die Stadt Weilburg seit 2010 in dieser Angelegenheit aktiv sei. Die Stadt Weilburg hat eine Bewerbung im Rahmen des Programms „Orte der Vielfalt“ abgegeben und wurde ausgewählt. Hiervon zeugt eine entsprechende Tafel, die am Rathaus angebracht wurde. Im Frühjahr 2011 hat die Stadt Weilburg in Zusammenarbeit mit Herrn Wirth eine Interessensbekundung für die Bundesförderung im Rahmen des Programms „Toleranz fördern; Kompetenz stärken“ für die Jugendarbeit abgegeben und letztendlich den Zuschlag erhalten. Für das Jahr 2011 erhält die Stadt Weilburg einen Zuschuss von 60.000,- €, darüber hinaus gibt es Zuschüsse für die Folgejahre mit insgesamt 270.000,- € für Projekte der Jugendarbeit, nicht für Baumaßnahmen. Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster bittet um Mitteilung, durch wen die Themen der Projekte festgelegt werden. Bürgermeister Hans-Peter Schick führt aus, dass die Themen durch einen zu bildenden Begleitausschuss beraten und festgelegt werden. Mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln sind möglichst viele Projekte zu fördern. Träger der Projekte muss ein Verein sein. Für die Aktivitäten der Vereine werden Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Derzeit wird eine Zusammenstellung gefertigt, zu gegebener Zeit wird der Ausschuss nähere Informationen erhalten. Abschließend führt er aus, dass der Ausschuss Jugend, Kultur, Sport und Soziales zur Mitwirkung angesprochen wird. Stadtverordneter Karl-Peter Wirth regt eine Namensfindung für hiesige Projekte im Rahmen des Programmes an.

- 3.) Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster bittet um Sachstandsmitteilung bezüglich der Mitwirkung der Stadt bei der Broschüre „Weilburg neu entdecken“. Bürgermeister Hans-Peter Schick führt aus, dass das Weilburger Forum diese Broschüre aufgelegt habe, die nächstes Jahr erscheinen wird. Er weist darauf hin, dass er als Mitglied des Weilburger Forum die Einarbeitung gewisser Punkte übernommen habe. Die Stadt Weilburg hat sich hierbei nicht beteiligt. Im Übrigen weist er darauf hin, dass es sich hierbei um eine touristische Broschüre handelt.
- 4.) Stadtverordnete Monika Falk bezieht sich auf das ausgehändigte Papier „Kinder – Zahlen-Daten-Fakten“, in dem ausgeführt wird, dass im Kindergarten Kubach nicht ausreichend U3-Plätze geschaffen werden können. Bürgermeister Hans-Peter Schick führt hierzu aus, dass im Kindergarten Kubach die räumlichen Voraussetzungen für die Schaffung ausreichender U3-Plätze nicht gegeben sind. Auf Anfrage teilt er darüber hinaus mit, dass bis 2013 für 35 % der Kinder zwischen 1 und 3 Jahren U3-Betreuungsplätze im gesamten Stadtgebiet zu schaffen sind. Hierbei handelt es sich um ca. 70 Plätze. In diesem Kontext teilt er mit, dass er diesbezüglich heute mit der Evangelischen Kirche ein Gespräch bezüglich der Schaffung von U3-Plätzen in der Altstadt geführt habe und gute Aussichten bestehen. Des Weiteren ist die Schaffung eines Angebotes von U3-Betreuung auch für die Zukunft des vorhandenen Kindergartens in der Altstadt wichtig. Als nächstes stehen 2 Projekte diesbezüglich an; 1. Schaffung U3-Angebot in der Altstadt, 2. Erweiterung Kindergarten Drommershausen zur Schaffung der Voraussetzung für ein U3-Angebot.
- 5.) Im Hinblick auf die weitere Sitzungsterminierung wird vereinbart, dass die Sitzungen des Ausschusses Jugend, Kultur, Sport und Soziales in der Regel montags stattfinden. Als Termin für die nächste Sitzung wird Montag, der 15.08.2011, 19.00 Uhr vereinbart.
- 6.) Abschließend teilt Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster mit, dass er per e-mail Informationen an die Mitglieder des Ausschusses versenden wird, mit der Bitte Ideen, Anregungen und Vorschläge einzubringen. Hiergegen besteht keine Gegenrede.

Stadtverordneter Heinz-Jürgen Deuster dankt für die gute Beratung und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

35781 Weilburg an der Lahn, den 16.06.2011



Heinz-Jürgen Deuster
(Ausschussvorsitzender)



Carmen Schäfer
(Schriftführerin)